 Lesezeit: 2 min.

Ein weiser Mann aus Indien hatte einen engen Freund, der in Mailand lebte. Sie hatten sich in Indien kennen gelernt, wohin der Italiener mit seiner Familie auf eine Reise gegangen war. Der Inder hatte als Reiseführer für den Italiener fungiert und ihn zu den charakteristischsten Ecken seines Heimatlandes geführt.
Aus Dankbarkeit hatte der Mailänder Freund den Inder zu sich nach Hause eingeladen. Er wollte ihm den Gefallen erwidern und ihm seine Stadt zeigen. Der Inder wollte nur sehr ungern gehen, gab dann aber dem Drängen seines italienischen Freundes nach und stieg eines schönen Tages in Malpensa aus dem Flugzeug.
Am nächsten Tag spazierten der Mailänder und der Inder durch das Stadtzentrum. Der Inder mit seinem schokoladenfarbenen Gesicht, dem schwarzen Bart und dem gelben Turban zog die Blicke der Passanten auf sich, und der Mailänder lief stolz herum, einen so exotischen Freund zu haben.
Plötzlich, auf der Piazza San Babila, blieb der Inder stehen und sagte: „Hören Sie auch, was ich höre?“. Der verblüffte Mailänder spitzte die Ohren, so gut er konnte, musste aber zugeben, dass er nichts hörte außer dem großen Lärm des Stadtverkehrs.
„In der Nähe singt eine Grille“, fuhr der Inder zuversichtlich fort.
„Sie irren sich“, antwortete der Mailänder. „Ich höre nur den Lärm der Stadt. Außerdem, stellen Sie sich vor, dass es hier in der Nähe Grillen gibt“.

„Ich habe mich nicht geirrt. Ich höre den Gesang einer Grille“, erwiderte der Inder und begann entschlossen, zwischen den Blättern einiger schrumpeliger Schösslinge zu suchen. Nach einer Weile wies er seinen Freund, der ihn skeptisch beobachtete, auf ein kleines Insekt hin, eine prächtig singende Grille, die sich mürrisch über die Störenfriede ihres Konzerts verkroch.
„Haben Sie gesehen, dass da eine Grille war?“, fragte der Inder.
„Das ist wahr“, gab der Mailänder zu. „Sie Inder haben ein viel schärferes Gehör als wir Weißen…“.
„Diesmal liegen Sie falsch“, lächelte der weise Inder. „Seien Sie vorsichtig…“. Der Inder zog eine Münze aus seiner Tasche und tat so, als würde er sie nicht bemerken, und ließ sie auf den Bürgersteig fallen.
Sofort drehten sich vier oder fünf Leute um und sahen sich um.
„Haben Sie das gesehen?“, erklärte der Inder. „Diese Münze machte ein Klimpern, das leiser und schwächer war als das Zirpen der Grille. Aber haben Sie bemerkt, wie viele Weiße es gehört haben?“.

„Wo Ihr Schatz ist, da wird auch Ihr Herz sein“